

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 15 (1949)
Heft: 5-6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne — Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. Max Lüthi, Burgdorf. Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG., Solothurn
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Postcheck-Konto Va 4 — Telephon Nr. 2 21 55

Mai/Juni 1949

Nr. 5/6

15. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

Allgemeiner Teil: Die schweiz. Luftwaffe am Wendepunkt? Die Wege der Rückstossflugtechnik. Hohe Fluggeschwindigkeiten. Probleme des Hochgeschwindigkeitsfluges. Truculent Turtle. · *Les expériences de la PA*: La protection antiaérienne dans la Ruhr. · *Kriegsbereitschaft im Ausland*: Die norwegische Heimwehr · *Schweizerische Luftschutzprobleme*: Soll die Luftschutztruppe der Gemeinde bzw. dem Polizeikdt. unterstellt werden? Luftverteidigung und Luftschutz. «Unité de doctrine» · *Kleine Mitteilungen* · SLOG

Allgemeiner Teil

Die schweizerische Luftwaffe am Wendepunkt?

Von Ikarus

Auch die schweizerische Luftwaffe bleibt von den Umgestaltungen, die der zweite Weltkrieg hervorgerufen hat, nicht verschont. Diese Einwirkungen sind um so tiefer, als sie ihren effektiven Wert auf dem Schlachtfeld (abgesehen von einigen Scharmützeln und dem «Polizeidienst zur Luft», genannt Neutralitätsschutz — was aber kein objektiver Gradmesser ist) nicht unter Beweis stellen konnte. Diese Feststellung trifft wohl auch für die andern Waffengattungen zu; dass aber die Luftwaffe einer schärfern Prüfung, Reorganisation oder gar Kritik unterzogen wird, dürfte zudem mit dem jugendlichen Alter der Luftwaffe und mit dem stürmischen Weiterschreiten der Entwicklung des Militärflugwesens in Zusammenhang gebracht werden. Um was geht es? Nun, um viele Dinge: Existenzfrage, zahlenmässige Stärke, Einsatzdoktrin, Flugzeugbeschaffung. Diese Probleme können nicht getrennt von einander behandelt werden, denn sie greifen (wie wir noch sehen werden) so ineinander über, wie das Zahnradwerk einer Uhr. Und etwas Ähnliches wie eine Uhr ist die Luftwaffe (nicht nur in der Schweiz!): notwendig, aber sehr teuer — dafür ein Prunkstück für den Beschauer, eine Demonstrationswaffe par excellence!

Den grössten Wendepunkt betrachte ich darin, dass die Existenz der schweizerischen Luftwaffe von der Landesverteidigung nicht mehr in Frage gestellt ist. Sie war es noch vor kurzem! Damit ist ihr Mitwirken gesichert. Aber wie stark soll sie sein? Darf sie über 300, 500 oder gar 1000 Flugzeuge erster Linie, das heisst für den Krieg ausgerüstete Flugzeuge, verfügen? Die 1000 Flugzeuge gehören wohl der Vergangenheit an; man ist bescheidener geworden und begnügt sich auch mit 500. Aber nicht einmal so viel will man der Luftwaffe geben, da die Kredite hierfür schwer oder überhaupt nicht zu beschaffen sind. Der Entschluss über die endgültige Stärke scheint trotz der Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Be-

schaffung von Kampfflugzeugen vom 15. Februar 1949, welche 500 Kampfflugzeuge als notwendigen Bestand erachtet, nicht so ganz auf sichern Füssen zu stehen. Man bedenke, dass beispielsweise zu 500 Kriegsflugzeugen noch rund 200 Schulflugzeuge nötig sind! Eine Reduktion auf 300 Kriegsflugzeuge würde eine massive Verminderung des Personals und der militärischen Einheiten nach sich ziehen.

Der zweite Wendepunkt liegt meines Erachtens nicht darin, dass Düsenjäger angeschafft worden sind. Dies ist eine höchst normale Entwicklung, die in jedem Staat vor sich geht, deshalb sollte darüber nicht so viel Aufhebens gemacht werden! Er betrifft hingegen die Abschaffung der Zweisitzerflugzeuge und damit der speziell für die Aufklärung ausgebildeten Beobachter. Man ist der Auffassung, «prinzipiell mit Einsitzerflugzeugen auszukommen». Das ist ein ganz bedeutungsvoller Schritt, wenn man anderseits sieht, dass sich keine andere Luftwaffe der Welt zum Entschluss durchringen kann, die Aufklärungsflyer zum alten Eisen zu werfen! Im Gegenteil, die Aufklärer werden sogar mit den neuesten Flugzeugen ausgerüstet. Somit werden in der Schweiz dem Piloten nebst seinen vielen bisherigen Tätigkeiten, wie Pilotieren des Flugzeugs, Schiessen und Bombenwerfen, auch noch die Aufgaben des Beobachters aufgebürdet, welche sind: Aufklärungen über Feind, Gelände und Witterung durchzuführen und sie zurückzumelden. Die Frage, ob der Pilot diese Aufgaben auch noch übernehmen kann, ist eine Ermessensfrage. Vielfach werden die Aufklärungsergebnisse wegen dieser Lösung sehr zu leiden haben.

Auch in der Einsatzdoktrin ist wiederum ein Wendepunkt eingetreten. Noch im Januar 1947 hiess es, die erste und wichtigste Aufgabe der schweizerischen Luftwaffe bestehe darin, Erdziele anzugreifen. Unterdessen ist die Anschaffung von Mustangs und Vampires beschlossen worden — alles Einsitzer! Sind nun aber gerade Einsitzer-